

Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Kuppelnau

Jahresbericht 2016/2017

Schulsozialarbeiterin
Kathleen Starke

Kuppelnaustraße 15
88212 Ravensburg
Tel.: 0751 – 82174
e-mail: starke-schulsozialarbeit@gmx.de

Träger: Stadt Ravensburg
Amt für Schule, Jugend, Sport und Städtepartnerschaften
Georgstraße 25
88212 Ravensburg

Inhaltsübersicht Jahresbericht Schuljahr 2016/2017

1. Situation an der Gemeinschaftsschule (GMS) Kuppelnau
2. Pädagogische Arbeit
3. Kooperation

1. Situation an der Gemeinschaftsschule (GMS) Kuppelnau

An der Kuppelnaus Schule sind 249 Kinder, je 105 Mädchen und 144 Jungen

Es gibt 14 Klassen:

eine 5. Klasse → GMS
zwei 6. Klassen → GMS
zwei 7. Klassen → GMS
zwei 8. Klassen → GMS
zwei 9. Klassen → WRS
zwei 10. Klassen → WRS
drei VKL Klassen, eine davon integriert

Insgesamt gibt es an der GMS Kuppelnau 149 Kinder mit Migrationshintergrund (66 Mädchen, 83 Jungs). Davon sind 24 Kinder aus Syrien, 9 aus Rumänien, 13 aus Kroatien, und 9 aus dem Kosovo. Die anderen Kinder kommen aus vielen verschiedenen Ländern aus Osteuropa, Südeuropa, Afrika, Nord- und Südamerika und Asien.

Damit liegt der Gesamtanteil der Kinder mit Migrationshintergrund an der GMS Kuppelnau bei 58,8%.

Der Anteil der Kinder, in deren Familie eine Migrationsgeschichte vorliegt ist allerdings bedeutend höher.

2. Pädagogische Arbeit

2.1. Vorbemerkung

Der Stellenumfang für Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Kuppelnau lag im Schuljahr 2016/2017 bei 80%. Davon sind 8 Arbeitstage Ferienarbeit pro Jahr zu leisten.

2.2. Beratung (ca.40% der Gesamtarbeitszeit)

Es wurden 78 Schüler/innen von der Schulsozialarbeit betreut und begleitet; 31 Mädchen und 47 Jungen.

Inhalte der Beratungsarbeit:

Beratung des Kindes, Beratung der Eltern, Kooperation mit Lehrer/innen oder der Schulleitung, Kooperation mit externen Stellen (z.B. Jugendamt, Psychologische Beratungsstelle, Kinderpsychiater/innen, Polizei, Flüchtlingssozialarbeiter/innen, Lehrer/innen des SPBZ, ...).

Die Anwesenheit der Kinder mit Fluchterfahrung ist im Bereich der Einzelfallhilfe in diesem Jahr weiterhin und im Besonderen spürbar gewesen. Dies zeigen gleichfalls die gestiegenen Fallzahlen, im Vergleich zum Vorjahr.

2.3. Gruppenarbeit (ca. 20% der Gesamtarbeitszeit)

In den Klassen 5, 7 & und den VKL – Klassen fand regelmäßig Soziales Lernen. Unter Sozialem Lernen wird der Vorgang des Erwerbs sozialer und emotionaler Kompetenzen verstanden. Es geht dabei um die Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kontakt-, und Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie Selbstsicherheit. Das Ziel von Sozialem Lernen ist die Fähigkeit zur sozialen Antizipation.

Außerdem gab es eine 14 tägig stattfindende „Wald – AG“(Klasse 5 & 6) und unterstützende Begleitung bei diversen Projekten (Schulsanitäter, Mitmachen Ehrensache, Fliegenfischen).

Neu war in diesem Schuljahr unser Projekt „VKL-Team“. Dies ist ein Projekt zur Integration und Sozialraumorientierung für unsere VKL-Schüler/innen. In Kooperation mit Lehrkräften und der pädagogischen Assistentin wurde dieses Projekt aufgebaut und umgesetzt. Es kam so gut an, dass es nun fest im Curriculum integriert werden soll.

2.4. offene Angebote

Ein weiteres sehr wichtiges pädagogisches Instrument ist das Schülercafé. Mit rund drei Stunden in der Woche pflege ich, gemeinsam mit dem Bufdi und evtl. anwesenden Praktikant/innen das Über-Mittags-Angebot (ÜMA) - Schülercafé. Ein für die Schüler/innen niederschwelliges Angebot, um mit der Schulsozialarbeit in Kontakt zu kommen. Für mich eine wichtige, wenn nicht die wichtigste Zeit um die Kinder kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und Vertrauen aufzubauen.

3. Kooperation (ca. 20% der Gesamtarbeitszeit)

3.1. Schulinterne Kooperation:

Mit den Lehrer/innen, der Schulleitung, den Sonderpädagogen sowie anderen schulischen Mitarbeiter/innen.

Mit den Sonderpädagogen, im speziellen der Sonderpädagogin im Haus, gab es eine sehr intensive Zusammenarbeit, da es neben den zahlreichen Schüler/innen, bei denen eine Prüfung des Bedarfes von Förderung eingeleitet wurde, natürlich auch schon 20 bestehende Inklusionsschüler/innen an der GMS Kuppelnau gab.

3.2. Externe Kooperation:

• Jugendamt	• TAVIR
• Erziehungsberatungsstelle	• Sozialbetreuung DRK
• ZFP Weissenau	• Kreisjugendring
• Schulpsychologische Beratungsstelle	• Flüchtlings-Sozialarbeiter/innen
• Kinderärzte	• Berufseinstiegsbegleitung
• IFSB	• DRK
• Jugendhaus Möttelinstraße (JuGi)	• Arkade
• Polizei	• E-Schule Wilhelmsdorf
• Martinusschule	• diverse Vereine

Beispiele:

- DRK – Ausbau und Weiterentwicklung des Schulsanitäter-Teams, mit einer professionellen Erste-Hilfe-Ausbildung und Einsätzen in der Schule
- JuGi – Nutzung des Jugendhauses als weitere Möglichkeit in ÜMA für die 7. Klassen, was super bei den Schüler/innen ankam, die Schüler/innen wünschen sich eigentlich mehr davon – die Kooperation mit dem Jugendhaus läuft auch aktuell sehr erfolgreich weiter
- Flüchtlings-Sozialarbeiter/innen – wirklich gut Zusammenarbeit bei der Betreuung und Unterstützung unserer Kinder mit Fluchterfahrung in verschiedensten Angelegenheiten

Ravensburg, den 10.10.2017

gez. Kathleen Starke